

25. Juni 2014, 00:00 Uhr • Heiningen NWZ Göppingen
Von INGRID CZEMMEL

"Paradies ist kein Ort, sondern ein Zustand" Die Sängerin Ingrid Schneider im Porträt

Ingrid Schneider, nicht nur als "weibliche Stimme" und Saxophonistin der "Blue Stars" bekannt, begeistert landauf, landab das Publikum immer wieder mit ihrer brillanten Gesangsstimme.

Schlager, Musical, Balladen, Pop und Rock, Oper oder Operette: Ingrid Schneider fühlt sich in vielen Genres zu Hause.



Ob Schlager, Musical, Balladen, Pop und Rock, Oper oder Operette - wann immer Ingrid Schneider den Mund zum Singen öffnet, staunt das Publikum und hört gebannt zu. Schnell bemerkt es dass die Sängerin, die in Heiningen lebt, Whitney Houston, Celine Dion und anderen Größen stimmlich in nichts nachsteht Doch nicht nur ihr Gesang fasziniert. Wenn sie im enganliegenden Glitzerkleid oder im Mini mit Highheels auf der Bühne steht, ist sie zudem ein Hingucker, der mit Augen, Mimik und Gestik in Kontakt zu den Zuhörern tritt. Seit 1988 ist Ingrid Schneider, die vorher in der Band "Fleur Blue" sang, bei den "Blue Stars" dabei. "Die Vision, einmal als Frontsängerin einer Band auf der Bühne zu stehen, habe ich schon als 16jährige gehabt", erzählt die Ingrid Schneider. "Bei einem Besuch der Musikkneipe Krokodil habe sie die Ausstrahlung einer Sängerin einst so fasziniert, dass sie wusste: Das will ich auch mal machen."

Doch ein Faible für Musik und Gesang hatte sie schon viel früher. "Schon im Kindergarten habe ich bei Festen lieber vorgesungen als etwas aufgesagt", lacht sie. Daheim machte sie den Hausflur zur Bühne und schmetterte mit einer Blumenvase als Mikrofonersatz amerikanische Evergreens. "Es hat sich nie jemand beklagt", verrät sie. Trotzdem sei für ihre Eltern klar gewesen, dass ihre Tochter etwas "Anständiges" lernen solle. Also trat sie 1983 brav eine Ausbildungsstelle als Rechtsanwaltsgehilfin an. Parallel dazu sang sie in der Tanzkapelle.



"1987 begann ich Gesangsunterricht zu nehmen", erzählt Ingrid Schneider. "1991 nahm ich dann, weil ich mich intensiver mit der Musik beschäftigen und musikalisch weiterentwickeln wollte, eine Teilzeitstelle bei der Kreissparkasse an."

Mitte der 90er entdeckte die Sängerin dann auch ihre Liebe zur klassischen Musik. Seither strebt sie das Ziel an, neben der Unterhaltungsmusik auch anspruchsvollere Musik zu machen.

Unterstützung fand sie bei ihrem mit allen musikalischen Wassern gewaschenen Lebensgefährten Jürgen Rothfuß, der sie auch bei der Präsentation von Klassik, Musicalsongs und Jazz an den Tasten begleitet. "Er holt mit seinem Feeling das Möglichste aus mir raus und setzt mich musikalisch richtige Licht", lobt sie. Mittlerweile sind diese kleineren Events, bei denen auch oft auch andere Musikern mitmachen, schon kein Geheimtipp mehr.

Es hat sich herumgesprochen, dass Gänsehaut garantiert ist, wenn Ingrid Schneider ihr stimmliches Schatzkästchen öffnet. Bewunderer fragen sich häufig: Warum bleibt so eine Stimme in der Provinz? "Das Paradies ist kein Ort, sondern ein Zustand des Geistes", meint Ingrid Schneider dazu philosophisch. Star zu werden sei nie ihr Ziel gewesen und sie vermisse in dieser Richtung nichts. "Ich kann diese Maschinerie aus Druck und Fremdbestimmung nicht gebrauchen", erklärt sie. "Ich will unabhängig sein und immer wieder Neues ausprobieren können."